

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am ...



19. Sonntag nach Trinitatis – 15.10.2023

Heil und Heilung

Thema des Sonntags

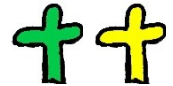
1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

Alttestamentliche Lesung: 2. Mose 34,4-10

Epistel/Predigttext: Jak 5,13-16

Evangelium: Mk 2,1-12



Gebet entfaltet große Wirkung. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament ist Fürbitte üblich.

Gott ist voll Liebe und Erbarmen.

Heilung ist immer ganzheitlich zu sehen, Leib und Seele gehören bei Gott zusammen, ebenso Heilung und Vergebung.

1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext



Die letzten Verse des Jakobusbriefes bestehen aus einer Aufreihung verschiedener Ermahnungen, unter anderem die Ermahnung zum Gebet in guten wie in schweren Zeiten. Manche Not lehrt beten; wer froh ist, kann Gott loben mit Psalmen und Liedern. Wen Krankheit schwächt, der braucht Hilfe, auch beim Beten, dann werden andere für und mit ihm beten. Gemeinschaft trägt und stärkt und wird auch bei physischer Krankheit ein positiver Beitrag zur Heilung sein. Niemand soll in Krankheit und Sünde allein sein.

Wer betet, rechnet mit dem Wirken Gottes.

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Gebet ist wirksam! Gebet macht heil an Leib und Seele.

Wir haben viele Möglichkeiten, mit Gott zu sprechen.



1.4 Der Predigttext und die Kinder

Kinder wollen sich die Welt erschließen, sie haben das Bedürfnis nach Verbundenheit ebenso wie nach Autonomie.

Kinder bringen ein großes Vertrauen mit: in die Welt und in Gott.

Sie haben den Wunsch nach einem harmonischen und ausgeglichenen Leben, gleichermaßen stehen sie mitten in dieser Welt und erleben das Gegenteil. Daher ist der Text mit seiner großen Zusage und einem breiten Angebot, Gott begegnen zu können, für Kinder interessant und einladend.

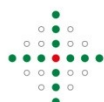
Kinder lernen durch die Zuneigung und Liebe ihrer Eltern Vertrauen. Diese Erfahrung ist Voraussetzung, um Gottvertrauen zu entwickeln.




Das Projekt „Gottesdienst für Familien“ wird verantwortet von



THEOLOGISCH
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT MORITZBURG



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

 für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

Kinder machen je nach Alter unterschiedliche Erfahrungen mit der Praxis des Betens abhängig von ihrem Gottesbild, das sich dem Alter entsprechend entwickelt. Kleine Kinder gehen davon aus, dass Gott da ist und dass sie mit ihm reden können. Wichtig dabei ist, dass es ihnen vorgelebt wird. Ältere Schulkinder hinterfragen, dass Gott jedes Gebet hören kann. Sie haben eher ein vermenschlichtes Gottesbild. Für diese Kinder ist es hilfreich zu vermitteln, dass Gott uns in guter Absicht manchmal auch warten lässt oder eine andere Antwort als die erwartete in vielfältiger Form geben kann.

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich)



Impuls:

Wie geht es Euch/Ihnen denn heute?

Emojis liegen in den Bänken / auf Plätzen bereit.

Welcher Emoji entspricht gerade Eurer/Ihrer Stimmung?

Die Teilnehmenden winken sich mit den Emojis zu.

Im kleineren Kreis kann eine Schale mit Glasnuggets in verschiedenen Farben

herumgereicht werden. Die Teilnehmenden legen auf ein Tuch in der Mitte des Kreises mit den Nuggets ihre Stimmung. Wer mag, sagt, warum sie/er diese Farbe gewählt hat.

Egal wie wir uns gerade fühlen, Gott will uns in jeder Lebenslage begegnen.

In unserem Gottesdienst werden wir davon hören.

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

Ps 32 (Gute Nachricht Bibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2018; Vers 8 / Verse 2.4.5)



Du hältst die Not von mir fern und lässt mich jubeln über meine Rettung.

Freuen dürfen sich alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben hat!

Du hältst die Not von mir fern und lässt mich jubeln über meine Rettung.

Deine Hand drückte mich zu Boden, ließ meine Lebenskraft entschwinden wie in der schlimmsten Sommerdürre.

Du hältst die Not von mir fern und lässt mich jubeln über meine Rettung.

Darum entschloss ich mich, dir meine Verfehlungen zu bekennen. Und du – du hast mir alles vergeben!


Du hältst die Not von mir fern und lässt mich jubeln über meine Rettung.

Deshalb soll jeder, der dir die Treue hält, zu dir beten, wenn er in Not gerät.

Du hältst die Not von mir fern und lässt mich jubeln über meine Rettung.




zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

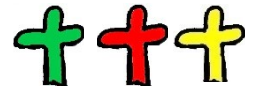
Im Anschluss: Gloria Patri traditionelle Liturgie)



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn ...

2.3 Eingangsgebet

Guter Gott,
wir kommen zu dir an diesem Morgen, so wie wir sind.
Manche sind noch müde,
andere schon hellwach.
Manche sind heute besonders lustig und froh,
andere ganz still und bedrückt.
Den meisten geht es wie immer, ganz normal.
Wir können zu dir kommen, so wie wir sind.
Du weißt wie es uns geht.
Begegne uns heute und lass uns spüren, dass du da bist.
Komm in unsere Mitte.
Amen.



2.4 Liedvorschläge

siehe Anlage „Musikalische Impulse“



2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Alttestamentliche Lesung: 2. Mose 34,4-10 (Übertragung: David Toasperm)

Das Volk Israel hatte schlimme Dinge getan. Sie hatten Angst, dass Gott ihnen nicht hilft. Darum hatten sie sich eine Götterfigur gemacht – einen starken goldenen Stier. Dieser goldene Stier sollte sie schützen. Aber das war völlig schiefgegangen. Jetzt steigt Mose wieder auf den heiligen Berg, um mit Gott zu reden. Mose will versuchen, dass Gott nicht mehr zornig auf die bösen Taten ist. Er bittet Gott: „Sieh doch die Menschen an, sie bekommen es nicht besser hin. Darum brauchen sie deine Hilfe ganz besonders.“ Gott freut sich über Moses Bitte. Es sagt: „Weil du extra gekommen bist und weil ich die Menschen liebe, werde ich ihnen verzeihen. Viel mehr noch: Ich werde ihnen in Zukunft so helfen, dass sie staunen sollen. Sie brauchen keine Angst mehr zu haben. Ich verspreche es dir und den Menschen für alle Zeit.“
Mit dieser guten Nachricht steigt Mose wieder vom Berg.







Epistel/Predigttext: Jak 5,13-16 (Hoffnung für alle © 2020 Fontis)

¹³Leidet jemand unter euch? Dann soll er beten! Hat einer Grund zur Freude? Dann soll er Gott Loblieder singen. ¹⁴Wenn jemand von euch krank ist, soll er die Gemeindeleiter



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

zu sich rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. ¹⁵Wenn sie im festen Vertrauen beten, wird der Herr den Kranken heilen. Er wird ihn aufrichten und ihm vergeben, wenn er Schuld auf sich geladen hat. ¹⁶Bekennet einander also eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.

Evangelium: Mk 2,1-12 (Hoffnung für alle © 2020 Fontis)

¹Nach einigen Tagen kehrte Jesus nach Kapernaum zurück. Es sprach sich schnell herum, dass er wieder zu Hause war. ²Viele Menschen strömten zusammen, so dass nicht einmal mehr draußen vor der Tür Platz war. Ihnen allen verkündete Jesus Gottes Botschaft. ³Da kamen vier Männer, die einen Gelähmten trugen. ⁴Weil sie wegen der vielen Menschen nicht bis zu Jesus kommen konnten, deckten sie über ihm das Dach ab. Durch diese Öffnung ließen sie den Gelähmten auf seiner Trage hinunter. ⁵Als Jesus ihren festen Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“ ⁶Aber einige der anwesenden Schriftgelehrten dachten: ⁷„Was bildet der sich ein? Das ist Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben.“ ⁸Jesus erkannte sofort, was in ihnen vorging, und fragte: „Wie könnt ihr nur so etwas denken! ⁹Ist es denn leichter, zu diesem Gelähmten zu sagen: ‚Dir sind deine Sünden vergeben‘ oder ihn zu heilen? ¹⁰Aber ich will euch beweisen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben.“ Und er forderte den Gelähmten auf: ¹¹„Steh auf, nimm deine Trage und geh nach Hause!“ ¹²Da stand der Mann auf, nahm seine Trage und ging vor aller Augen hinaus. Die Leute waren fassungslos. Sie lobten Gott und riefen: „So etwas haben wir noch nie erlebt!“

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Lasst uns zu Gott rufen und bitten: Herr, erbarme dich.

Lieber Gott, hilf mir und sei bei mir in schwierigen Tagen.

Herr, erbarme dich.

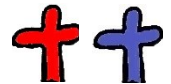
Lieber Gott, zeig mir, wie man vergibt und verzeiht.

Herr, erbarme dich.





Lieber Gott, schenk mir und allen Menschen deine große Güte.

Herr, erbarme dich.

Amen.



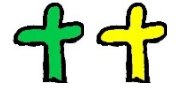
zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Voll Vertrauen auf deine Vergebung beten wir am Morgen dieses Tages und rufen: Herr, erbarme dich.



Sei bei uns, auch wenn wir Fehler gemacht haben. Zeig uns einen Ausweg.
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

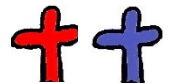
Schenk uns einen weiten Blick, damit wir helfen, wo Hilfe gebraucht wird.
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Hilf, dass wir niemanden kränken. Hilf, dass wir gut sind zu allen Mitmenschen.
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Lass uns alle Menschen liebevoll begegnen. So erfahren sie deine göttliche Liebe.
Wir rufen: Herr, erbarme dich.
Amen.

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)



Einstieg:

im Stuhlkreis (vorbereitete Mitte: rundes, gelbes Tuch oder Tonkarton [ca. 40 cm Durchmesser], darauf ein Kreuz und eine Kerze)

Material: Feuerzeug oder Streichhölzer, Korb mit verschiedenen „Danke“-Gegenständen (z.B. Plüschtier, Spielzeugauto, kleines Kissen, Teelicht, Apfel, Mundharmonika, kleine Puppe, Ball, Wasserflasche, Bilderbuch, Bilder von Familie/Großeltern [siehe Anhänge]), gelbe Tonkartonstreifen (ca. 40 cm x 5 cm) entsprechend der Anzahl der „Danke“-Gegenstände

Hallo Kinder, schön, dass ihr alle da seid. Herzlich willkommen. Lasst uns auch Gott in unserer Runde begrüßen. Als Zeichen, dass Gott da ist, zünde ich die Kerze an. Gott freut sich, wenn wir mit ihm reden. Das nennen wir beten. Wo kann man denn überall beten?





Kinder antworten lassen: (evtl. Kirche, zu Hause, im Urlaub, im Krankenhaus, vor dem Schlafengehen, vor dem Essen ...)

Heute habe ich euch verschiedene Sachen mitgebracht.
Korb zeigen

Wir wollen Gott „Danke“ sagen für all die schönen Sachen, die wir haben, und für die Menschen, mit denen wir zusammen sind. Dazu darf sich jeder und jede von euch aus dem Korb einen Gegenstand herausnehmen.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

Aktion: Jetzt könnt ihr der Reihe nach euren Gegenstand zeigen und sagen, was das ist. Dann legt ihr ihn an einen Sonnenstrahl.

Kinder nehmen den Gegenstand und legen ihn der Reihe nach an einen Sonnenstrahl, den die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter vorher an die gelbe Mitte anlegt. Dabei sagen die Kinder oder der/die Mitarbeiter/-in, was für ein Gegenstand das ist.

Mitarbeiter/-in sagt vor und Kinder wiederholen gemeinsam:

Danke, Gott, für ... (Gegenstand wird eingesetzt)

oder: Mitarbeiter/-in spricht ein Dankgebet für alle.

Geschichte:

Ich will euch von Benni und Lisa erzählen. Sie sind Geschwister und gehen beide in den Kindergarten. Lisa ist zwei Jahre älter als Benni und kommt bald in die Schule.

Eines Morgens ist Benni mit Bauchweh aufgewacht. Es tut so weh, dass er weinen muss. Mama streicht Benni über den Kopf. „Benni, wo tut es dir denn genau weh?“, fragt sie. Benni weiß gar nicht so richtig, wohin er zeigen soll. „Der ganze Bauch tut mir weh.“ Benni hält die Arme vor den Bauch und zieht den Rücken krumm. „Oh, Benni, da müssen wir wohl zum Arzt fahren“, sagt Mama. Zu Lisa sagt sie: „Ich rufe schnell Oma an, dass sie auf dich aufpasst.“

Als Oma da ist, fährt Mama mit Benni zum Arzt. Oma sitzt mit Lisa am Frühstückstisch. Aber Lisa hat keinen Appetit. Sie muss immerzu an ihren Bruder denken. „Oma, was passiert mit Benni? Er hat so geweint. Ob der Arzt Benni helfen kann?“ Oma sagt: „Er wird Benni genau untersuchen und sicherlich wissen, was Benni hilft. Aber trotzdem können wir jetzt mit Gott reden und für Benni beten. Möchtest du?“ Lisa nickt. Oma spricht ein Gebet.

Impuls:

- Was könnte denn Oma beten?
- Was denkt ihr, wem wird das Gebet helfen?

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7 bis 12 Jahre)

Geschichte:

Glaube mir, das hat geholfen!¹





Einmal ist Rolf allein in den Wald gegangen, der gleich hinter Großvaters Haus anfängt. Er wollte Sachen suchen zum Basteln: Stöckchen und Tannenzapfen und Eicheln und seltsam geformte Wurzeln. Daraus wollte er kleine Waldmännchen basteln. Er wusste schon genau, wie sie aussehen sollten.

Er ging den Weg entlang bis zur großen Eiche. Dort sammelte er Eicheln auf. Sonst war auf dem Weg nichts weiter Nützliches zu finden. Darum ging Rolf quer zwischen den Bäumen hindurch, die Augen immer auf den Boden geheftet. Da entdeckte er allerlei interessante Dinge: Pilze, die eng beieinanderstanden und die Köpfe zusammenstecken, als hätten sie ein Geheimnis. Und rote und blaue und grüne Beeren.

¹ Karl Foitzig / Friedrich Johannsen / Ilse Jüntschke: Vorlesebuch „Erzähl mir vom Glauben“, hrsg. im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD, Gütersloh 1989, S. 104



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

Und kleine Käfer, die eilig vor ihm davonliefen. Und Baumstümpfe, mit grauem Moos überwuchert, als wären ihnen Bärte gewachsen. Und dazwischen Sammelsachen, die Rolf für seine Waldmännchen brauchen konnte.

Die Plastiktüte, die er mitgenommen hatte, füllte sich und wurde ordentlich schwer. Auf einmal entdeckte Rolf einen riesigen Ameisenhaufen. So einen großen hatte er noch nie gesehen. Er schaute zu, wie die kleinen Krabbeltiere eilig auf ihrer Ameisenstraße hin- und herliefen. Sie schleppten Samenkörnchen, kleine Gräser und Holzstückchen mit sich. Was für ein Gewimmel und Gewusel! Rolf wollte sich eine Ameise merken und sehen, wo sie hinging und was sie machte. Aber er konnte gar nicht so schnell schauen, wie sie zwischen all den anderen davonwimmelte. War es die? Oder diese? Rolf rieb sich die Augen. Er suchte sich eine andere Ameise aus. Aber sie war in der Menge verschwunden, ehe er einmal geblinzelt hatte.

Inzwischen war hinter den Bäumen die Sonne untergegangen. Als Rolf endlich weiterging, sah der Wald auf einmal ganz anders aus. Lange Schatten wuchsen zwischen den Bäumen. Und die Büsche bewegten sich und hatten Gesichter. Rolf stolperte über eine Wurzel und wäre beinahe hingefallen. Er blieb stehen und lauschte ängstlich. Überall knackte und knisterte und raschelt es.

Wenn doch Großvater hier wäre! Mit Großvater war Rolf schon oft im Dunkeln durch den Wald gegangen. Großvater hielt ihn dann an der Hand, und sie sangen miteinander.

„Singen ist gut gegen die Angst“, sagte Großvater. Er hatte als kleiner Junge einen langen, einsamen Schulweg gehabt. „Manchmal habe ich den ganzen Weg über gesungen“, erzählte er. „Und weißt du, was ich gemacht habe, wenn ich ganz schlimme Angst hatte? Dann habe ich laut gebetet. Glaube mir, das hat geholfen!“

„Kra, kra“, machte es hinter Rolf. Ein Vogel flog auf. Er klatschte mit den Flügeln. Rolf erschrak. Sein Herz klopfte und er fühlte, wie seine Hände feucht wurden.

„Lieber Gott“, betete er, „mach, dass ich wieder aus dem Wald herauskomme!“

Er ging weiter und hob vorsichtig die Beine über Wurzeln und Gestrüpp. „Großvater hat bestimmt lauter gebetet“, dachte er und versuchte es noch einmal. „Lieber Gott“, rief er, „mach bitte, dass ich aus dem Wald herauskomme!“

Sein Gebet schallte durch die Stille. Da sagte er es schnell noch einmal und noch einmal und immer wieder, ohne aufzuhören. Denn solange er betete, hörte er das Rascheln und Knacken und Knistern nicht und all die seltsamen Geräusche, die ihm Angst machten. „Lieber, lieber Gott, hilf mir, dass ...“





Da sah er plötzlich die große Eiche. Und da war der Weg. Jetzt wusste er, wie es weiterging. Er lief, so schnell er konnte. Weiter vorne war der Wald zu Ende. Und da stand Großvaters Häuschen. In der Küche brannte Licht.

Rolf rannte quer über die Wiese und hielt erst an, als er vor der Haustür stand. Aber bevor er hineinging, schaute er noch einmal zurück zum Wald, der sich dunkel gegen den Abendhimmel abhob, und sagte: „Danke, lieber Gott!“

Er sagte es ganz leise. Es war nur ein Flüstern in seinem Kopf. Dann atmete er tief durch und trat ins Haus.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

Impulse für das Gespräch:

- Was denkt ihr wird Rolf seinem Großvater jetzt erzählen?
- Habt ihr auch schon mal so etwas Ähnliches erlebt?
- Was meint ihr, wie hat das Beten geholfen?

4 Kreative Bausteine

A) Individuelle Fürbitten

Die Besucher/-innen des Gottesdienstes formulieren und notieren spontan Klage, Lob, Dank und Fürbitten auf der Rückseite der Emoji-Karten. Diese können im Familiengottesdienst in Körben eingesammelt und beim gemeinsamen Fürbittengebet vorgelesen werden. Die Körbe könnten auch am Ende des Gottesdienstes bereitstehen, damit die Gottesdienstbesucher/-innen die Anliegen anderer mitnehmen und füreinander zu Hause beten.



B) Gebetswürfel gestalten

<https://www.kirche-entdecken.de/traeumhimmel/kiras-gebetswuerfel/>



C) Schatzkiste mit Gebeten für alle Lebenslagen gestalten

D) Gegenstände in Danke-Korb malen oder kleben (Kopiervorlage und Füllmaterial siehe Anlage)

Arbeitsgruppe:





Anne-Sybill Kopp, Bezirkskatechetin, Kirchenbezirk Freiberg
Clemens Lucke, Kantor, Kinder- und Jugendmusik, Kirchenbezirk Freiberg
Dorothea Landgraf, Diakonin, Diplom-Religionspädagogin (FH) und
Ephoralbeauftragte für Kindergottesdienst im Kirchenbezirk Marienberg

Anlagen Musik:

Die Kinder- und Jugendkantoren und -kantorinnen in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit Detlev Küttler, Ulrike Pippel, Sigrid Schiel, Luise Wenk und die Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit Martina Hergt



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

Anhänge

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)

Bild: Familie/Großeltern







Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/familie-gl%C3%BCcklich-park-sohn-6002641/>



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/familie-gro%C3%9Fv%C3%A4ter-gro%C3%9Feltern-4222890/>



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten


19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung

4 Kreative Bausteine


D) Kopiervorlage: Danke-Korb




zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

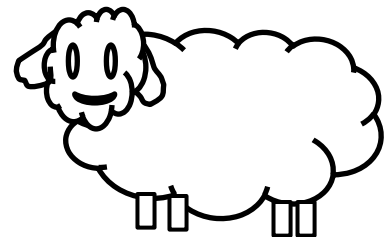
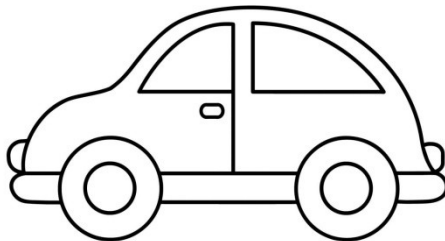
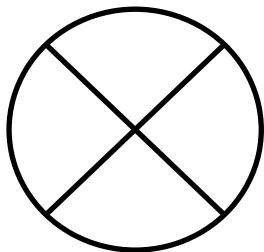
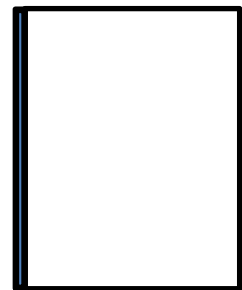
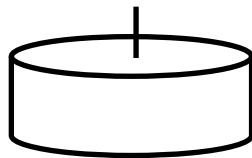
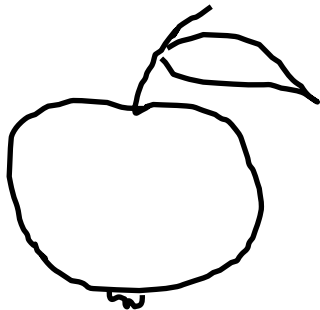
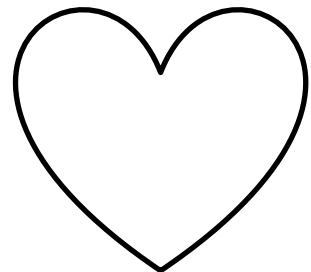
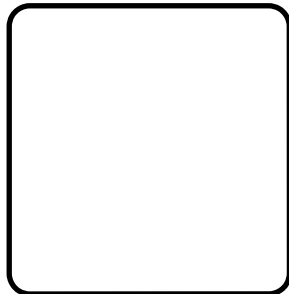
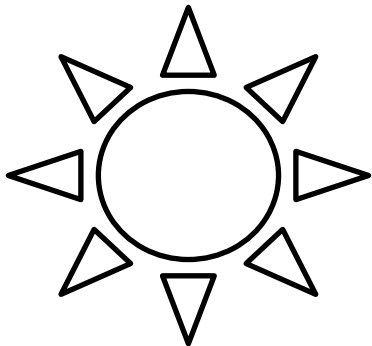
 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste


 Morgenkreis im Kindergarten

19. Sonntag nach Trinitatis: Heil und Heilung


Füllmaterial für Erntekorb-Kopie:




zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten